

13.24

42532

DR. S. POZNAŃSKI


 Warschau d. 7/6 1910  
 TŁOMACKIE 7.

Sehr geehrter Freund!

Wissen Sie etwas von einer Affaire Housch?

Dr. Margulies = Florentz schrieb an mich eine  
 lange Epistel, dass dieser angeblich von einer  
 Pander Clique, die gegen alle Nicht-Franzosen  
 sind, verfolgt werde und dass wir beide, d.h.  
 Sie und ich, verantwortlich werden sollen über  
 seine wissenschaftliche Befähigung ein un-  
 günstiges Urteil abzugeben, um ihn so bod-  
 los zu machen. Ist Ihnen etwas davon be-  
 kannt? Ich habe wie immerlich seiner-  
 zeit seine Geschichte der Juden in Marokko  
 in der Revue Israélite besprochen,

allerdings ungünstig (weil die Schrift ganz überflüssig ist. Sie werden ganz keinem unbrauchbar ist), aber schauend. Nun schrieb Ihnen irgendwie Schaden wollen. Sie mir Hauch, dass ihm diese meine Anrede ganz Sache ist mir aber rätselhaft. Herr ge sehr geschadet hat und dass ich alles auf Hauch scheint an Verfolgungswahn zu sich bringen (die!). Käthe ist auch nur getönt, liden. Herzog Mitarbeiter des Corpus in- dass ihm meine Anzeige irgendwie schä- scripturae semit. und orient. seine An- den könnte, so hätte ich sie selbstverständlich beiten in den Schriften der Pariser Acad- nicht geschrieben. Ich behalte es deshalb ab, mie. Also was will er noch mehr? seine weiteren Publicationen zu besprechen. Seine Arbeiten allerdings fangen alle nicht Nur auf Ihre Veranlassung übernahm ich vol. Soeben lese ich in Jew. Adv. dass der für OZK eine Anzeige meines Reisebuchs, Assyriologe Torrey seine "Librae-Pheiri- die ich aber noch nicht abgefasst und die censi" (wo?) sehr gehässig besprochen habe, ich jedenfalls sehr nützlich abfassen werde. dass die Londoner Athenaeum diese Be- Dr. Harquies bittet mich nun, bei Ihnen sprechung als arrogant im Tone besuche, für ihn ein gutes Wort einzulegen, was wohl und dass sie Philippe Berger als „une

oeuvre de rancune et de haine" bezeichnet  
habe. Es liegt also war vor, soll er wirklich  
ein Lügner sein, dann verdient er ja Strafe.  
Wie wir Ihnen aber Ihnen gewähren können, ist  
mir unverständlich.

Wann erscheint Ihr Buch über den To-  
lam? Haben Sie schon das Buch über Gei-  
ger besprochen? Wohnen Sie dieses Jahr  
wederum außerhalb der Stadt? und  
wie ist es mit Ihrer Gesundheit?

Hochachtungsvoll  
ganz Ergebenster

Pomaretz